

## Heyse, Paul: 4. (1872)

- 1 Das Stirnhaar leicht mit Puder angegraut,
- 2 Den Schopf gekrönt mit falscher Flechtenmasse,
- 3 Ihr Fähnchen lang nachschleifend auf der Gasse,
- 4 Bachstelzenhaft, mit zwitschernd hellem Laut;
  
- 5 Zu jedem Mannsbild, das herüberschaut,
- 6 Hinäugelnd, ob ein Netz sich werfen lasse,
- 7 Nicht schön, doch zierlich, von gemischter Rasse,
- 8 Kohlschwarz das Aug, ein bleiches Braun die Haut:
  
- 9 So gehn Neapels Töchter vom geringern
- 10 Stand dir vorbei und scheinen keck zu sagen:
- 11 Wir sind nicht Römerinnen, mußt du wissen.
  
- 12 Den Austern gleichen wir, den kleinen Dingen,
- 13 Die auch, wie wir, das Altern nicht vertragen,
- 14 Doch frisch geschlürft sind sie ein Leckerbissen.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63744>)